

manager magazin

URL: <http://www.manager-magazin.de/koepfe/karriere/0,2828,480713,00.html>

08. Mai 2007, 09:10 Uhr

China

Karriere für Einsteiger

Ein Praktikum im Ausland kann der Beginn einer traumhaften Karriere sein. Ganz oben auf der Wunschliste aufstiegswilliger Absolventen steht China: Im Reich der Mitte locken flexible Strukturen und vielfältige Chancen.

Hamburg - Mit einem Kulturschock hatte Nicole Wiedemann aus München nicht gerechnet. Ihren Abschluss in Sinologie (Chinawissenschaft) hatte sie gerade in der Tasche, besaß auch schon Arbeitserfahrung in Taiwan, da brach sie zum sechsmonatigen Praktikum in die 15-Millionenstadt Peking auf.



Boomland China: Deutsche Firmen werden überflutet von Bewerbungen deutscher Absolventen
© REUTERS

"Während der ersten Wochen habe ich nie den Himmel gesehen. Es war einfach alles nur grau, versmogt und trist", sagt die 25-Jährige mit den dunklen Locken und den großen, braunen Augen.

Als Ausländerin wird sie angestarrt, oft heimlich fotografiert, und natürlich reden die Leute. Groß sei sie, ihre Nase und Augen auch, hübsch sei sie, aber nicht mehr lange, denn Weiße würden ja so dick und hässlich im Alter. "Es rechnet ja niemand damit, dass ich verstehe, was getuschelt wird", sagt die Sinologin. Ihr Los trägt sie mit Humor: "Wenigstens bin ich nicht blond, das wäre noch auffälliger."

Bei Firmen wie Volkswagen oder Lufthansa in China gehen seit einigen Jahren mehr und mehr Bewerbungen ein. Auf der Homepage der Deutschen Handelskammer (AHK) in China suchen

258 Deutsche nach einem Praktikum, 56 Stellen werden angeboten. "Wir werden überflutet mit Anfragen. Die Bewerber sind hoch qualifiziert, häufig schon fertig mit dem Studium und bereit, längere Zeit zu bleiben, was natürlich die Chancen erhöht", sagt Britta Buschfeld von der AHK.

Wandert die viel beschworene "Generation Praktikum", die nach dem Uni-Abschluss keine Jobs findet, nun nach China aus? Gregor Wende, Lufthansa-Chef in China, sieht einen wichtigen Unterschied: "Hier ist ein Praktikum noch eine echte Chance, in die Arbeitswelt einzusteigen", so Wende.

In Peking steht ein Hofbräuhaus

Einmal im Monat veranstaltet die AHK einen Praktikantenstammtisch. Im Schnitt kommen mehr als 50 junge Deutsche, hungrig auf Schnitzel und frischen Salat. In einem deutschen Restaurant sitzen sie dann, fern der Heimat, auf Eichenholzbänken und trinken Hofbräuhaus-Bier.



Unheimlich spannend sei es in China und so wahnsinnig anders, da sind sich alle einig. Während die einen schon den nächsten Aufenthalt planen, vertragen andere das scharfe Essen nicht oder fühlen sich verloren.

Einer beklagt sich, dass gegen Mittag alle chinesischen Kollegen den Kopf auf den Schreibtisch sinken lassen und ein Nickerchen machen. Dafür werde aber nicht selten bis Mitternacht gearbeitet. Ein anderer Praktikant freut sich, dass seine Kollegen ihm am Wochenende die Stadt zeigen und die Kultur näher bringen.

Nicole Wiedemann lernt Chinas Kultur besonders intensiv kennen. Für 200 Euro im Monat lebt und isst sie bei einer Gastfamilie. "Vor

Metropole Peking: Hier ist ein Praktikum noch eine echte Chance auf den Berufseinstieg

© REUTERS

dem ersten Arbeitstag hat mir meine Gastmutter sogar gezeigt, wie ich mit dem Bus zur Arbeit komme, ist die ganze Strecke mit mir abgefahren." Am Wochenende werden Ausflüge unternommen, und am Abend geht die Familie zusammen Walzer tanzen oder Karaoke singen.

"Unheimlich spannende Erfahrungen"

Ihre Sprachkenntnisse werden auf eine harte Probe gestellt, wenn der Gastvater Bier, Reisschnaps und alte Geschichten auspackt. Aber besser könne man ein Land nicht kennen lernen, ist die Münchnerin überzeugt. "Manchmal fühle ich mich allerdings ziemlich bemuttert. Plötzlich muss ich wieder Bescheid sagen, wann ich nach Hause komme, sonst macht sich die Familie sofort Sorgen."

Der Akademische Austauschdienst bietet Zuschüsse für Praktikanten und Unterstützung für Studenten an, deren Ausbildung Praxis- und Studiensemester im Ausland vorsieht. Vermittlungsorganisationen erleichtern den Einstieg. Übers Internet werden gegen Gebühr Praktika vermittelt, inklusive Sprachkurs, Unterkunft und Betreuung.

"Am ersten Arbeitstag erwartete mich ein einsamer Kollege schnarchend auf dem Sofa", erzählt Claudia Trichtinger aus München. Der Chef verlieh sie dann Gewinn bringend an den Infoschalter eines Kaufhauses. "In so einem Fall ist es schon praktisch, eine Organisation im Rücken zu haben, die schnell ein neues Praktikum vermitteln kann."

In ihrer neuen Firma organisiert die 25-Jährige eine Elektronikmesse, macht Geschäftsreisen und wird als Direktorin geführt. "In dem halben Jahr habe ich unheimlich spannende Erfahrungen gemacht, auch wenn meine Geduld oft auf die Probe gestellt wurde." Das Ticket für den nächsten China-Aufenthalt hat sie schon gebucht, noch von China aus.

Julia Jaegler, dpa

© manager-magazin.de 2007

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der SPIEGELnet GmbH